Z. 310. (2) ad Sub. Nr. 5305.

A u f f o r d e r u n g

zur Dienstleistung in der Kategorie von Adjuncten bey den noch im Jahre 1830 beginnenden definitiven Grundertrags-Schätzungen zum Behufe des stabilen Katasters. — Die hohe k. k. vereinte Hofkanzley hat mit dem Erlasse vom 16. Februar 1830, Zahl 463, zu eröffnen befunden, daß die definitiven Grundertrags-Schätzungen in dem Theile dieses Gouvernements-Gebietes, welchen die Provinz Krain bildet, noch im Laufe des Jahres 1830, beginnen werden. Obschon das hierzu erforderliche Personale größtentheils aus den Provinzen, wo die Schätzungen nunmehr beendet sind, hieher abgegeben werden wird, so wird doch die Bewerbung um die Verwendung bei diesen Schätzungs-Operationen, in der Eigenschaft von Adjuncten hiermit eröffnet. — Diejenigen, welche sich um einen solchen Platz zu bewerben gedenken, haben längstens bis zum 8. April dieses Jahres ihre Competenz-Gesuche bei diesem Landes-Gubernium entweder unmittelbar, oder wenn sie bei einer Behörde in Dienstleistung stehen, im Wege dieser ihrer vorgesetzten Behörde einzureichen, und darin mit Beibringung glaubwürdiger Zeugnisse nachzuweisen: 1.) daß sie Inländer sind; 2.) daß sie eine feste, dauerhafte Gesundheit genießen, und nicht zu sehr im Alter vorgerückt sind; 3.) ob, wo, und in welcher Eigenschaft sie früher Dienste geleistet haben; 4.) daß ihr moralischer Charakter keinem Bedenken unterliege; 5.) daß sie für einen solchen Dienstplatz auch die erforderlichen, vorzüglich practischen Kenntnisse in der Landwirthschaft und überdies noch Fertigkeit im Rechnungsfache und im Verfassen schriftlicher Aufsätze besitzen; endlich 6.) wird für die Erlangung eines solchen Dienstplatzes die volle Kenntniß der krainerischen oder windischen Sprache zur wesentlichen Bedingung gemacht. — Für die Dauer ihrer Verwendung haben die Schätzungs-Adjuncten erster Classe ein Taggeld von zwey Gulden, jene der zweyten Classe von 1 fl. 30 kr. M. M., und für die Winterzeit monatlich ein Quartier-Geld von 2 fl. 30 kr. M. M., bei den Bereisungen aber die unentgeltliche Unterkunft in der Gemeinde und den Gebrauch der Vorspann gegen regulamentmäßige Vergütung anzusprechen. Auf quiescirte und pensionirte Beamte, welche sich bey Katastral-Schätzungen verwenden lassen, finden rücksichtlich der ihnen gebührenden Zulagen, die darüber be-

stehenden besondern Vorschriften ihre Anwendung. — Die Bemessung der Gebühr für active Beamte hat sich die hohe k. k. vereinte Hofkanzley vorbehalten. — Die Grundertrags-Schätzungen werden in diesem Provinzial-Gebiete zwar durch einige Jahre fort dauern, aber es wird hieraus für Niemand, der sich zu diesen Schätzungen verwenden läßt, das Recht auf eine bleibende Anstellung begründet werden, vielmehr bleibt der Behörde das Recht vorbehalten, Diejenigen, welche im Laufe der Arbeiten nicht entsprechen würden, ohne allen Förmlichkeiten, und ohne Entschädigungsansprüchen Raum zu geben, zu entlassen. — Von dem k. k. illyrischen Gubernium Laibach am 11. März 1830.

Z. 300. (3) ad Nr. 4462/765.

K u n d m a c h u n g

des k. k. illyrischen Guberniums zu Laibach. — Zur Anmeldung der Ansprüche der in den k. k. Staaten angesiedelten, aus der Grafschaft Falkenstein herkommenden, und daselbst durch feindlichen Einfall im Jahre 1793, verunglückten Familien, auf eine Unterstützung aus dem, von dem Großherzogthume Baden verabsolgten Sammlungsbeitrag, wird ein weiterer Termin bis Ende October l. J., bewilligt. — Um die Verurtheilung und die möglichste Gewißheit zu erhalten, daß der, auf allerhöchsten Befehl durch die Gubernial-Kundmachung vom 12. Februar v. J., Zahl 2910, in Folge hohen Hofkanzley-Decrets vom 13. Jänner nämlichen Jahres, Zahl 29650, veranlaßte allgemeine Vorruf der in den österreichischen Staaten befindlichen, zur Vertheilung aus den Falkenstein'schen Sammlungsgeldern geeigneten Falkensteinern, zur Kenntniß derselben gelange, hat die hohe Hofkanzley mit Decret vom 11. Februar l. J., Zahl 2293, den in obigem Vorrufe auf den letzten October v. J., bestimmten Termin zur diesfälligen Anmeldung bis auf den letzten October l. J., auszudehnen befunden. — Die Familien, welche sich allfällig im Bereiche dieses Gouvernements-Gebietes angesiedelt haben, und auf jene Sammlungs-Beiträge einen Anspruch zu haben glauben, werden demnach mit Berufung auf obige Gubernial-Kundmachung vom 12. Februar v. J. aufgefordert, ihre gehörig documentirten, und an diese Landesstelle lautenden Gesuche in dem erwähnten Termine, bis Ende October l. J., im Wege der Kreisämter, in deren

Bereiche dieselben ihren gegenwärtigen Auf-
enthalt haben, einzureichen. — Laibach den
4. März 1830.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,
Landes-Gouverneur.

Johann Nepomuck Wessel,
k. k. Subernialrath.

Kreisämthliche Verlautbarungen.

Z. 294. (3) Nr. 2359.

Nachdem die hohen Hofstellen die gegen-
wärtig bestehende Subarrendirung für Brod,
Hafer, Kerzen und Talg, nur bis Ende April
d. J. genehmiget haben, so wird zur Fürsor-
ge der weitern Verpflegungs-Sicherstellung die-
ser vorstehenden Naturalien-Artikeln den 24.
Dieses, eine neue Subarrendirungs-Verhand-
lung bei diesem Kreisamte abgehalten werden.
Wozu man die Unternehmungslustigen zahl-
reich zu erscheinen hiemit einladet. — Das täg-
liche Erforderniß besteht beiläufig in 1162
Brodportionen, und in 130 Haferportionen;
à 138 Mezen, welch' Ersteres zur Contractions-
Zeit bedeutend größer ist; dann monatlich in
125 Pfund Kerzen, in 9 Pfund Talg, und
in 3 Maas Brennöhl. — Die Bedingnisse
zur Uebernahme dieser Subarrendirung sind
schon öfters kund gemacht worden, können je-
doch sowohl bei diesem Kreisamte, als dem
Hauptverpflegsamte in den Kanzleystunden täg-
lich eingesehen werden. — Das Badium für ein
jedes zur Verhandlung erscheinende Individuum
besteht in 1000 fl. C. M. oder fideijussorischen
Instrumenten, welches nur von dem Bestbieter
rückbehalten, allen übrigen aber nach Beendi-
gung der Verhandlung rückgestellt werden wird.

K. K. Kreisamt Laibach am 12. März
1830.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 301. (2) Nr. 1304.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in
Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey
über das Gesuch des Aloys Knee, ddo. et
praesent. 27. Februar 1830, Zahl 1304,
in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte,
rückichtlich des in Verlust gerathenen Georg
Hrattinischen Heirathsvertrages, vom 18. May
1767, intabulirt am 29. December 1772, auf
das damals dem Georg Hrattinig gehörig ge-
wesene Haus, sub Const. Nr. 67, in der hie-
sigen Pollana-Vorstadt, zur Sicherstellung
der für dessen Stieffinder haftenden Forde-
rungen, und zwar für Anton Kollmayer mit

50 fl., und Agatha Kollmayer ebenfalls mit
50 fl., und zwei silberne Gürtel, gewilliget
worden. Es haben demnach alle Jene, welche
auf gedachten Heirathsvertrag rückichtlich der
angeführten Forderungen, aus was immer
für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu
können vermeinen, selbe binnen der gesetzli-
chen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und
drei Tagen, vor diesem k. k. Stadt- und Land-
rechte so gewiß anzumelden und anhängig zu
machen, als im Widrigen auf weiteres Anlan-
gen des heutigen Stittstellers, Aloys Knee,
die obgedachte Urkunde, rückichtlich der ge-
dachten Posten, nach Verlauf dieser gesetzli-
chen Frist für getödtet, kraft- und wirkungs-
los erklärt werden wird.

Laibach den 6. März 1830.

Z. 302. (2) Nr. 1333.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte
in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über
Ansuchen des Anton Köhrer zu Laibach, als
bedingt erklärten Erben zur Erforschung der
Schuldenlast nach dem am 6. December 1829
mit Rücklassung eines Testaments, de publi-
cato 23. December v. J., zu Birkendorf ver-
storbenen Pfarrers Innocens Köhrer, die Tag-
sagung auf den 19. April d. J., Vormittags
um 10 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und
Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle
Jene, welche an diesen Verlaß aus was im-
mer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen
vermeinen, solche so gewiß anmelden und rechts-
geltend darthun sollen, widrigens sie die Fol-
gen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschrei-
ben haben werden. Laibach den 6. März 1830.

Z. 295. (3) Nr. 1306.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in
Krain wird dem unwissend wo befindlichen
Herrn Michael Freyherrn v. Rastern, und des-
sen gleichfalls unbekanntem Erben, mittelst ge-
genwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider
sie bei diesem Gerichte Ignaz Prestler, k. k.
Strassen-Assistent, die Klage auf Verläßt-
und Erlöschenerklärung, des auf dem Hause,
Nr. 67, in der Pollana-Vorstadt, seit 19.
Jänner 1791 intabulirten Schuldscheines pr.
200 fl. C. M., ddo. 1. Jänner 1791, ein-
gebracht, und um Anordnung einer Tag-
sagung gebeten, welche in dem Sinne §. 16
a. G. O., auf den 21. Juny l. J., Vormit-
tags 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und
Landrechte angeordnet wurde. Da der Aufent-
haltsort des beklagten Herrn Michael Freyherrn
v. Rastern, so wie seiner allfälligen Erben die-

sem Berichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten, Dr. Lorenz Eberl, als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechts-sache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Herr Michael Freyherr v. Rastern und seine Erben werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter, Dr. Eberl, Rechtsbehelfe an die Hand zu geben oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach den 2. März 1830.

Z. 296. (3) Nr. 1483.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der k. k. Kammerprocuratur, in Vertretung des hiesigen Civil-Spitals, zur Erforschung der Schuldenlast nach der am 14. November 1829 zu Laibach verstorbenen Ursula Werlinscheg, die Tagsatzung auf den 19. April 1830, Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermaßen, solche so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. C. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach am 9. März 1830.

Amtliche Verlautbarungen.

Z. 293. (1)

K u n d m a c h u n g
des Getreid-Verkaufes.

Am 30. dieses Monates, Vormittags von 10 bis 12 Uhr, werden auf dem hierortigen Rathhause folgende, aus der Eindienung bei den magistratlichen Gülten pro 1829 eingebrachten Naturalien an den Meistbietenden gegen bare Bezahlung verkauft werden, als:

1	Mehlen,	12	Maas Weizen,
4	"	26	" Korn,
11	"	5	" Hiers,
4	"	14	Harden,
179	"	2	Haber,
49	Pfund Flach.		

Stadtmagistrat Laibach am 3. März 1830.

Z. 305. (2) Nr. 2944.

E o n c u r s

zur Besetzung zweyer Practicantenplätze bey der kaiserl. königl. Illyrischen Provinzial-Staatsbuchhaltung in Laibach.

In Folge herabgelangten hohen General-Rechnungs-Directorial-Erlasses vom 27. Jänner d. J., Zahl 505, sind noch zwey unentgeltliche Practicanten-Plätze bey dieser Stelle zu besetzen: Diejenigen, welche sich um eine derselben bewerben wollen, haben ihre eigenhändig geschriebenen an das hohe k. k. General-Rechnungs-Directorium in Wien stylisirten Gesuche bis 15. May d. J., bey der gefertigten Staatsbuchhaltung einzureichen, und sich darin über folgende Erfordernisse mittelst der nöthigen Belege und einer Qualifications-Tabelle auszuweisen: a) Lebensalter; b.) zurückgelegte Studien und sonst besitzende Kenntnisse; c.) Besiß der Sprachen; d) bisherige Anstellungen oder Dienstleistungen; e.) Verwandtschafts-Erklärung mit einem oder dem andern Gremial-Beamten; f.) Beweis eines guten moralischen Betragens; g) Fähigkeit der Selbsterhaltung während der Dauer der Praxis; und h.) Beweis ihrer bisherigen Lebensverhältnisse, wenn sie nicht bereits in einer öffentlichen Dienstleistung stehen, oder unmittelbar aus den Studien übertreten.

K. K. Illyr. Prov. Staatsbuchhaltung zu Laibach am 15. März 1830.

Z. 308. (2)

Bei der hiesigen k. k. Ober-Postverwaltung wird ein Diurnist mit einem Taggelde von 40 kr. für unbestimmte Zeit aufgenommen. Nähere Auskunft hierüber gibt bis Ende des laufenden Monates der Vorstand obiger k. k. Behörde.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 292. (3) J. Nr. 261.

E d i c t.

Alle Jene, die an den Verlaß des am 15. December 1829 zu Pörsch ohne Testament verstorbenen Hüblers Bartholomä Satz, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen berechtigt zu seyn glauben, haben selben so gewiß bei der anmit auf den 2. April d. J., Morgens um 9 Uhr in hiesiger Amtskanzley bestimmten Tagsatzung anzumelden und dann darzutun, widrigens sie sich die üblen Folgen selbst zuzuschreiben haben würden.

Bezirksgericht Ponowitz am 5. März 1830.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 317. (1) Nr. 1390.
 Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird hiemit bekannt gemacht, daß man über die gepflogenen Erhebungen des Gemüthszustandes des Johann Laurin, denselben für wahnsinnig, und daher zur Verwaltung seines Vermögens für unfähig zu erklären, und ihm den Andreas Debeuz, Besitzer des Hauses Nr. 33, in der Tyrnau, als Curator aufzustellen befunden habe.
 Laibach am 6. März 1830.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 316. (1) Nr. 1734/369, B. St.
R u n d m a c h u n g.

Von dem k. k. Zoll- Oberamte Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß in Folge wohlabbl. k. k. Steyermärkisch- illyrisch- kistenländischen Zoll- et. Gefäßen- Administrations- Auftrages vom 27. Februar dieses Jahrs, Zahl 2636/800 B. St., das entbehrlich gewordene Wegmauth- Amtsgebäude in Adelsberg, sammt dazu gehörigen Gärten, vom 1. April bis Ende October 1830 verpachtet, und den, bei der am 27. d. M., Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzley des löblichen k. k. Verzehrungs- Steuer- Inspectorates zu Adelsberg, abgehalten werdenden Licitation verbleibenden Meistbieter überlassen werde.

Die Pachtlustigen werden daher eingeladen, am bestimmten Tage bei dem gedachten Inspectorate, bei welchem, so wie bei diesem Zoll- Oberamte von nun an die Licitations- Bedingnisse, wie auch der Fiscal- Preis eingesehen werden kann, sich einzufinden.

Laibach am 18. März 1830.

Z. 318. (1)

Im Hause Nr. 174, im ersten Stocke, zum Theil in der Hauptfronte, und zum Theil gegen die deutsche Gasse gelegen, werden vier Zimmer, ein Gewölbe, eine Küche und eine Holzlege, von nun an bis Michaeli 1830 in Abtrentmieth überlassen. Wenn Jemand diese Localitäten im Ganzen oder auch nur theilweise zu miethen wünscht, so wolle man sich dießfalls an den gefertigten Stadtmagistrat wenden.

Stadtmagistrat Laibach am 1. März 1830.

(Z. Amts- Blatt Nr. 34. d. 20. März 1830.)

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 311. (1) Nr. 248.
E d i c t.

Vom Bezirks- Gerichte zu Sittich wird hierdurch bekannt gemacht: Es sey zum Besuße des Absetzungsverfahrens gegen den Gut Brundelhofer Untertban, Mathias Stermole von Pristauja, wegen mehrjähriger Urbarial- Ausstände, eine Schuldenliquidations- Tag- sagung auf den 30. März k. J., Früh um 9 Uhr hierorts angeordnet worden, wozu sowohl die Hypothekar- als auch die Gemein- gläubiger, überhaupt alle Jene, welche an den oberrwähnten Mathias Stermole, insge- mein Jakt, eine Forderung zu machen haben, oder an denselben etwas schulden, entweder selbst, oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen hiemit vorgeladen werden.
 Sittich am 8. März 1830.

Z. 306. (2) Nr. 1481.

R u n d m a c h u n g s - E d i c t
 einer sehr vortheilhaften Feilbietung.

Vom Bezirksgerichte zu Freudenthal wird hiemit zur Kenntniß gebracht: Es habe über Ansuchen der Vormundschaft des minderjähri- gen Matthäus Schelesnig, in den Verkauf der, dem Valentin Schelesnig'schen Verlasse gehö- rigen, zu Kaljach bei Holzeneq, sub Haus- Nr. 11 liegenden, der löblichen magistratischen Gült Rosarje, aus Urb. Nr. 102 dienstbaren ganzen Kaufrechtshube sammt An- und Zugehör um den inventurmäßig erhobenen Werth von 578 fl. M. M., dann sämmtlicher vor- handener Fahrnisse, als: Vieh, Meierriistung, Heu, Stroh, Grummet, Haus- und Zimmers- einrichtung, und sonstiger zum Ackerbau be- nöthigten Fahrnisse, gewilliget, und zur Vor- nahme dieser Feilbietung die Tagssagung auf den 16. April k. J., Früh von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr ebenfalls zu Kaljach mit dem Anhange bestimmt, daß die feilgebotenen Fahrnisse nur um oder über den Schätzungswert gegen gleich bare Bezah- lung hintangegeben werden.

Diese Feilbietung ist von besonderem Vor- theile, die Realität liegt drey Stunden von der Hauptstadt Laibach, in dem Mittelpuncte zwischen der Triester Commercialstrasse und dem löblichen Gute Holzeneq, sie wird dem Erkäufer schuldenfrey übergeben, die Bezah- lung des Meistbotes kann nach dem Wunsche

des Erstehers mehrere Jahre anliegend verbleiben, und sind am Tage der Licitation nur 50 fl. zu Händen der Versteigerungscommission als Badium zu erlegen.

Uebrigens sind die Bedingnisse so vorthailhaft, daß deren Zubaltung dem Erstehet nicht im Mindesten beschwert. Dessen hiemit die Kauflustigen mit dem Beisage verständiget werden, daß die Licitationsbedingnisse täglich in dieser Amtskanzlei eingesehen, oder davon Abschriften genommen werden können.

Bezirksgericht Freudenthal den 8. Februar 1830.

Z. 297. (3)

E d i c t.

Vom Bezirks-Gerichte Prem wird in Folge Executionsführung des Joseph Hodnig von Feistritz, die zum Verlasse des seel. Michael Mikolitsch gehörige, zu Kassefe, Haus-Nr. 15 liegende, der Herrschaft Prem, sub Urb. Nr. 14 zinsbare, sammt An- und Zugehör auf 1958 fl. M. M., gerichtlich bewerthete Halbhube, wegen aus dem Vergleiche, ddo. 24. November 1825, Zahl 1168, als Heirathsgut der Maria Mikolitsch, verehelichten Hodnig, schuldigen 250 fl. M. M., bei der mit diesgerichtlichem Bescheide, auf den 23. Februar, 23. März und 27. April 1830, jedesmal Vormittags um 9 Uhr zu Kassefe bestimmten Feilbietungs-Tagung, und zwar: bei der ersten oder zweiten nur um oder über dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Licitationsbedingnisse und das Schätzungs-Protokoll erliegen in dieser Gerichtskanzley zur Einsicht.

Bezirks-Gericht Prem am 11. Jänner 1830.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungs-Tagung ist der Verkauf nicht vor sich gegangen.

Z. 298. (3)

Nr. 3434.

Feilbietungs-Edict.

Von dem Bezirks-Gerichte Haabberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in Folge Ansuchens des Gregor Jurza von Zukuje, de praesentato 24. d. M., Nr. 3434, in die executive Feilbietung der dem Lucas Schmitschitsch, vulgo Baitar von Welsku gehörigen, der Pfarrgült Hrenowitz zinsbaren Halbhube im Schätzungswerthe von 1212 fl., wegen schuldigen 262 fl. 56 kr. c. s. c., gewilliget worden. Zu diesem Ende werden nun drei Licitations-Tagungen, und zwar: die erste auf den 1. März, die zweyte auf den 1. April, und die dritte auf den 3. May 1830, jedesmal um 9 Uhr Frühe in Loco Welsku, mit dem Anhange bestimmt, daß, Falls die gedachte Hube bei der ersten oder zweiten Licitation um die Schätzung oder darüber an Mann nicht gebracht werden könnte, solche bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden soll.

Wovon die Kauflustigen durch Edicte und die intabulirten Gläubiger durch Rubriken verständiget werden.

Bezirks-Gericht Haabberg am 31. December 1829.

Anmerkung. Bei der ersten Licitation haben sich keine Kauflustige gemeldet.

Z. 299. (3)

Nr. 2777.

Feilbietungs-Edict.

Von dem k. k. Bezirks-Gerichte der Umgebungen Laibach wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Andreas Nercher, vulgo Hofschwarz von Staneschitsch, in die öffentliche Feilbietung der, dem Johann Schusterschitsch gehörigen, zu Sapusche, sub Consf. Nr. 13, liegenden, der D. O. R., Commenda Laibach, sub Urb. Nr. 154 1/4, dienstbaren, gerichtlich auf 856 fl. 40 kr. M. M., geschätzten Kafsche, ob aus dem gerichtlichen Vergleiche, ddo. 10. März 1826, schulziger 700 fl. M. M. c. s. c., sammt Executionskosten, gewilliget worden.

Zu diesem Ende werden nun drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar: die erste auf den 21. Jänner, die zweite auf den 25. Februar, und die dritte auf den 29. März 1830, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in Loco der Realität zu Sapusche mit dem Anhange angeordnet, daß diese Kafsche, Falls selbe bei der ersten und zweiten Tagung um den Schätzungswert oder darüber nicht an Mann gebracht werden sollte, bei der dritten Feilbietung auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Sämmtliche Kauflustige und Tabulargläubiger werden hiezu zu erscheinen mit dem Beisage eingeladen, daß die diesfälligen Licitationsbedingnisse und die Schätzung der Kafsche täglich hieamt eingesehen werden können.

K. K. Bezirks-Gericht zu Laibach am 12. December 1829.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbietungs-Tagung hat Niemand den Schätzungswert angeboten.

Z. 291. (3)

Nr. 108.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Ponovitsch wird bekannt gemacht: Es wurde auf Ansuchen des Stephan Schärki und Joseph Jurineg aus Kroatten, durch ihren Gewaltsträger Jacob Tröls, wider Bartholomä Dollinscheg von Sella, wegen an Schlachtrvieh schuldigen 225 fl. M. M. sammt Nebenverbindlichkeiten, in den executiven Verkauf, seiner, der löblichen Cammeralherrschaft Gallenberg, sub Urb. Nr. 157, zinsbaren, ebendort liegenden ganzen Kaufrechtshube, der dazu gehörigen Rüstungen, dann einiger Fahrnisse und Getreider gewilliget, und zur Vornahme derselben drei Tagungen, auf den 6. März, 17. April und 15. May d. J., jederzeit Vormittags um 10 Uhr, in Loco der Realität zu Sella bei Sagor mit dem Beisage bestimmt, daß, falls der Hubgrund um den Schätzungswert pr. 785 fl. 20 kr., oder

einer oder der andere der in der Execution begriffenen Gegenstände, um den Schätzungsbetrag oder darüber bei der ersten und zweiten Citation nicht angebracht werden könnte, selber oder selbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben und zugeschlagen werden würde.

Hievon werden die Tabulargläubiger und die affälligen Kauflustigen verständiget, und es können die Citationsbedingungen täglich in dieser Amtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Ponowitz am 26. Jänner 1830.
Anmerkung. Bei der ersten Citation geschah auf die Hube kein Anbot.

Z. 304. (3)

Die k. k. privil. Azienda Assicuratrice zu Triest, macht dem verehrten Handelstande hiemit die Anzeige, daß die während den Wintermonaten, eingestellte Versicherungsannahme für reisende Waaren am Saustrome, von Heute wieder beginnt.

Laibach am 15. März 1830.

Namens der Azienda Assicuratrice in Triest,

Die Hauptagenten für Krain:
Ferd. J. Schmidt.
Joh. Kicker.

Z. 303. (3)

Citations-Nachricht.

Den 23. März dieses Jahres 1830, werden in der Kapuziner-Vorstadt, Elephanten-Gasse, im Jamnig'schen Hause, zu ebener Erde, folgende Gegenstände, als: mehrere Schublackästen, ein Kleiderkasten, mehrere Tische und Sessel, ein Sopha mit sechs Sesseln, Bilder, eine moderne Stockuhr, Vorhänge, Bettstätten, Bettgewand, Federtucheten, mehrere Porzellanteller, Leuchter, Küchengeschirr, Mörser, Biegeleisen, mehrere

Eisen-, Kupfer- und Blechgeschirre, mehrere Stellen, ein Tafelbett, altes Gewand und mehrere Kleinigkeiten, gegen bare Bezahlung hintangegeben werden.

Z. 1471.

Auf
Den 24. April 1830

ist die

Ziehung von Czechowitz
unabänderlich festgesetzt worden.

Unterzeichneter empfehle mich dem verehrungswürdigen Publico mit meinem best assortirten großen Lager von vorzüglichen Losen, Compagnie-Spiel-Actien etc., und obschon laut Bestimmung der Herren Hammer et Karis, jetzt nach der Rücktritts-Entsagung nur bloß ein gewöhnliches schwarzes Los als Aufgabe bei Abnahme von 5 Losen verabsolgt werden sollte, gebe ich noch fortwährend, durch eine frühere Uebnahme begünstigt, nicht nur auf 5 Lose ein gelbes Prämien-Freylos gratis, sondern sogar immer jedem Abnehmer von auch nur einem Lose Antheil an den laut Spielplan so vortheilhaft systemisirten Freylosen. Ich glaube durch ein solches möglichst uneigennütziges Verfahren meine Achtung vor dem verehrten Publico zu beweisen. Ein gütiger Zuspruch wird Jedermann von den außerordentlichen Vorthellen überzeugen, welche meine Los-Antheil-Aufgaben für jeden (P. T.) einzelnen Spieler begründen.

Spielliebhaber, die gewohnt waren, eine bedeutendere Zahl Lose direct von Wien zu bestellen, sind höchst eingeladen sich diese Mühe zu ersparen, indem ich in der Lage bin, stets die nämlichen Vorthelle zu biethen, wie sie das Großhandlungshaus in Wien selbst bewilliget.

Joh. Cv. W u t s c h e r,
Handelsmann in Laibach.

Verzeichniß von Büchern, welche im hiesigen Zeitungs-Comptoir um die beigesezten Preise in Conv. Münze, zu haben sind:

Stabers blauer Montag, oder die Kunst, alle Minuten zu lachen. Proviand für Lebenslustige und Wißbegierige, enthaltend tausend Späße, Rechtwürdigkeiten, Geschichten, gute Einfälle und Gedanken, in kurzen Recepten für lange Geschlechter. 6 Bändchen. Preis pr. Bändchen: 20 kr.

Lieder für Blinde und von Blinden. Gesammelt und herausgegeben von J. W. Klein, Director des k. k. Blinden-Instituts in Wien. 36 kr.

J. Pfeiffer, Lyrische und epigrammatische Bagatellen. Wien 1824, auf schönem weißem Post-Schreibpapier, Preis: 40 kr.

Römische Prosaisker in neuen Uebersetzungen. Herausgegeben von den Professoren La-
fel, Schwab und Osiander. Das Bändchen
zu 15 fr. Bisher sind 47 Bändchen erschie-
nen. Davon enthält Livius 14; Seneca 7;
Cicero 13; Valerius Maximus 5; Salustius
1; Cautropius 1; Plinius der Jüngere 3; Cor-
nelius Nepos 2; Ummianus Marcellinus 1
Bändchen.

**Vollständiges Gemälde von Constantino-
pel und seinen Umgebungen.** Nach
v. Hammer, Muradja, d'Obson, Neale, Pertu-
sier, Forbin und Andern. Nebst einem topo-
graphischen Abriß der türkischen Provinzen in Euro-
pa. Mit fünf Kupfern. Pesth, 1829. Im ge-
färbten steifen Umschlage, Preis: 1 fl. 36 kr.

**Erzählungen, Sagen und Legenden aus
Ungarns Vorzeit.** Von Aloys Freiherrn v.
Mednyánsky. Pesth, 1829, in gefärbtem
Umschlage. Preis: 2 fl. 40 kr.

**Die vollständige Kellnerey des französischen
Weinwirts,** dargestellt als practischer Unterricht
über das, was mit dem Weine im Keller zu seiner
Erhaltung, Verbesserung und Wiederherstellung
von Krankheiten, so wie bei seiner Versendung
zu Lande oder zur See, sowohl in Fässern als in
Bouteillen, und darauf bei seinem Empfange
zu geschehen hat. Alles nach den in Frankreich
üblichen Verfahrensarten. Mit drei lithogra-
phirten Tafeln. Von F. Jullien, Weingroßhänd-
ler in Paris. Aus dem Französischen nach der
vierten Auflage des Originals. Pesth, 1829,
brochirt 1 fl. 20 kr.

Walter Scott's Werke. 90 Bände. Preis,
steif im eleganten Umschlage gebunden: 45 fl.
**Neueste Bibliothek unterhaltender Erzäh-
lungen.** 150 Bändchen. Preis, in eleganten Um-
schlägen, steif gebunden: 50 fl.

**Joh. Fr. Seb., Predigt, gehalten zu Wien
bei der zweyhundertjährigen Jubelfeyer der Grün-
dung der Kirche und des Klosters der Kapuziner
und der kaiserl. Grufe allda, am 8. September
1822, 8 kr.**

Cooper's Werke, 6 Bände. Enthaltend:
Redwood. Ein Roman, 3 Bände, 1 fl. 48 kr.
Die Ansiedler, oder die Quellen des Susquehan-
nah, 3 Bände, 1 fl. 48 kr.

**Winter = Lecture. Eine Sammlung Ori-
ginal. Erzählungen, Novellen und Märchen.
1. und 2. Band. Preis eines Bandes, auf
Post-Druckpapier, in gr. 12. im steifen Ban-
de: 1 fl.**

Gute Kinder, des Himmels reicher Segen.
Eine Geschichte aus unserer Zeit, zur Belehrung
für Aeltern, zur Lehre und Nachahmung für
Kinder. Von Leopold Chimani. Mit vier
illuminirten Kupfern und farbigem Umschlage,
Preis: 48 kr. C. M.

**Grundsätze der Erziehung und des Unter-
richtes für Aeltern, Hauslehrer und Schulmän-
ner.** Von Dr. August Herrmann Niemey-
er. In drei Bänden. Die Herausgabe dieses
vortrefflichen Werkes geschieht in 12 Lieferungen.

Vier Lieferungen machen einen Band. Der Prä-
numerations-Preis für alle drei Bände, im
großen Pericon-Octav-Formate, auf vorzüglich
weißem Postdruckpapier mit neuen eigens dazu
gegossenen Lettern correct und schön gedruckt, ist
ungebunden 3 fl. Für eine Lieferung ist der Prä-
numerations-Preis auf 20 kr. C. M. festgesetzt,
jedoch ist bei Abholung derselben auf die nächstfol-
gende zu pränumeriren. Ist bereits ganz in drey
Lieferungen zu haben.

**Anweisung, faßliche, zur Zeichnung der
Neze für Erd- und Himmelskugeln, so wie für
die gewöhnlichsten Projections-Arten der Plani-
sphären, Welt-, Land- und Sternkarten.** Mit
zwey lithographirten großen Tafeln und einer
Tabelle, aus der Jeder, bloß mittelst eines Zir-
kels und Maßstabes die gewöhnlichsten Arten der
Planisphären oder Halbkugeln verzeichnen kann.
Verfaßt von Friedrich Anton Frank,
Professor am k. k. akad. Gymnasium zu Laibach,
und wirklichem Mitgliede der k. k. Landwirth-
schafts-Gesellschaft in Krain, 8. Laibach, bro-
schirt, 45 kr.

**L. Th. Rosgarten's Gedichte, 3 Bände,
1 fl. 12 kr.**

**Friedrich v. Matthiffon's Gedichte, 3 Bän-
de, 1 fl. 12 kr.**

**E. Th. von Kleist's sämtliche Werke,
2 Bände, 48 kr.**

**A. Tiedge's sammtl. poetische Werke, 4
Bände, 2 fl.**

**Vollständiges Wörterbuch der deutschen
Sprache.** Von Dr. Theodor Heinsius.
gr. 8. 4 Bände, heftweise; das Heft à 24 kr.
Sind bereits zu haben 10 Hefte ersten, 9 Hef-
te zweiten, 10 Hefte dritten, und 1., 2. und 3.
Heft des 4ten Bandes.

**Kränze für die Jugend. Eine Sammlung
von Gedichten und Festspielen.** Vorgetragen bei
häuslichen Feierlichkeiten und öffentlichen Schul-
festen. Gedichtet von Johann Langer. Wien
1829. In Maroquin-Papier gebunden. Preis:
24 kr.

**Gebetbüchlein. Ruhm und Ehre sey Gott
in der Höhe! Nebst einem Anhang sammt-
licher Kirchengesänge, Gebete und Litaneyen,
welche zum Gebrauche der ganzen Wiener erzbis-
chöflichen Diöcese eingeführt sind.** Von Joh.
Nep. Friedrich. Wien, ordinär im Maroquin-
Papier; so wie auch im schönen Einbande mit
niedlichen Goldverzierungen und Goldschnitt in
Schuber, 45 kr.

**Der Damenfreund, oder: nützlichcs Hand-
und Hülfsbüchlein für das schön-
Geschlecht.** Nach der zweiten verbesserten Auf-
lage. Brochirt im eleganten Umschlage, Preis:
30 kr.

POT SUE TIGA KRISHA. Preis: 8 kr.

MOLITVE SUETE MASHE. Preis: 10 kr.

EVANGELIE INU BRANJE ALI PISME
na vse Nedele inu Jimenitne Prasnike etc.
40 kr.; in Schuber 45 kr.

zu eröffnen befunden, daß die definitiven Grundertrags-Schätzungen in dem Theile dieses Gouvernements-Gebietes, welchen die Provinz Krain bildet, noch im Laufe des Jahres 1830, beginnen werden. Obschon das hierzu erforderliche Personale größtentheils aus den Provinzen, wo die Schätzungen nunmehr beendet sind, hieher abgegeben werden wird, so wird doch die Bewerbung um die Verwendung bei diesen Schätzungs-Operationen, in der Eigenschaft von Adjuncten hiermit eröffnet. — Diejenigen, welche sich um einen solchen Platz zu bewerben gedenken, haben längstens bis zum 8. April dieses Jahrs ihre Competenz-Gesuche bei diesem Landes-Gubernium entweder unmittelbar, oder wenn sie bei einer Behörde in Dienstleistung stehen, im Wege dieser ihrer vorgesezten Behörde einzureichen, und darin mit Beibringung glaubwürdiger Zeugnisse nachzuweisen: 1.) daß sie Inländer sind; 2.) daß sie eine feste, dauerhafte Gesundheit genießen, und nicht zu sehr im Alter vorgerückt sind; 3.) ob, wo, und in welcher Eigenschaft sie früher Dienste geleistet haben; 4.) daß ihr moralischer Charakter keinem Bedenken unterliege; 5.) daß sie für einen solchen Dienstplatz auch die erforderlichen, vorzüglich practischen Kenntnisse in der Landwirthschaft und überdieß noch Fertigkeit im Rechnungsfache und im Verfassen schriftlicher Aufsätze besitzen; endlich 6.) wird für die Erlangung eines solchen Dienstplatzes die volle Kenntniß der krainerischen oder windischen Sprache zur wesentlichen Bedingung gemacht. — Für die Dauer ihrer Verwendung haben die Schätzungs-Adjuncten erster Classe ein Taggeld von zwey Gulden, jens der zweyten Classe von 1 fl. 30 kr. M. M., und für die Winterzeit monatlich ein Quartier-Geld von 2 fl. 30 kr. M. M., bei den Bereisungen aber die unentgeltliche Unterkunft in der Gemeinde und den Gebrauch der Vorspann gegen regulamentmäßige Vergütung anzuzurechnen. Auf quiescirte und pensionirte Beamte, welche sich bei Katastral-Schätzungen verwenden lassen, finden rücksichtlich der ihnen gebührenden Zulagen, die darüber bestehenden besondern Vorschriften ihre Anwendung. — Die Bemessung der Gebühr für active Beamte hat sich die hohe k. k. vereinte Hofkanzley vorbehalten. — Die Grundertrags-Schätzungen werden in diesem Provinzial-Gebiete zwar durch einige Jahre fort dauern, aber es wird hieraus für Niemand, der sich zu diesen Schätzungen verwenden läßt, das

Recht auf eine bleibende Anstellung begründet werden, vielmehr bleibt der Behörde das Recht vorbehalten, Diejenigen, welche im Laufe der Arbeiten nicht entsprechen würden, ohne allen Förmlichkeiten, und ohne Entschädigungsansprüche Raum zu geben, zu entlassen. — Von dem k. k. illyrischen Gubernium Laibach am 11. März 1830.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 306. (1) Nr. 1481.

Kundmachungs-Edict

einer sehr vortheilhaften Feilbietung. Vom Bezirksgerichte zu Freudenthal wird hiemit zur Kenntniß gebracht: Es habe über Ansuchen der Vormundschaft des minderjährigen Matthäus Schelesnig, in den Verkauf der, dem Valentin Schelesnig'schen Verlasse gehörigen, zu Kaljach bei Holzeneq, sub Haus-Nr. 11 liegenden, der löblichen magistratischen Gült Kosarje, aus Urb. Nr. 102 dienstbaren ganzen Kaufrechtshube sammt An- und Zugehör um den inventurmäßig erhobenen Werth von 578 fl. M. M., dann sämmtlicher vorhandener Fahrnisse, als: Vieh, Meierüstung, Heu, Stroh, Grummet, Haus- und Zimmereinrichtung, und sonstiger zum Ueberbau benötigten Fahrnisse, gemilliget, und zur Vorannahme dieser Feilbietung die Tagfahrt auf den 16. April l. J., Früh von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr ebenfalls zu Kaljach mit dem Anhange bestimmt, daß die feilgebotenen Fahrnisse nur um oder über den Schätzungswert gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden.

Diese Feilbietung ist von besonderem Vortheile, die Realität liegt drey Stunden von der Hauptstadt Laibach, in dem Mittelwuncte zwischen der Triester Commercialstrasse und dem löblichen Gute Holzeneq, sie wird dem Erkaufers schuldenfrey übergeben, die Bezahlung des Meistbotes kann nach dem Wunsche des Erstehers mehrere Jahre anliegend verbleiben, und sind am Tage der Licitation nur 50 fl. zu Händen der Versteigerungscommission als Badium zu erlegen.

Uebrigens sind die Bedingnisse so vortheilhaft, daß deren Zubaltung dem Erstehers nicht im Mindesten beschwert. Dessen hiemit die Kaufsuchtigen mit dem Besatze verständiget werden, daß die Licitationsbedingnisse täglich in dieser Amtskanzlei eingesehen, oder davon Abschriften genommen werden können.

Bezirksgericht Freudenthal den 8. J. bruar 1830.